

HÜSKENS: VORBEREITUNG DER ERZIEHERAUSBILDUNG IN SACHSEN-ANHALT IST LANGE ÜBERFÄLLIG

am 8. Juni 2012

[Ausbildung](#), [Erzieher](#), [Hüskens](#),
[Sachsen-Anhalt](#)

Viel zu spät kommt die Erkenntnis, dass die Ausbildung in Sachsen-Anhalt nicht mehr passfähig ist. Es muss eine Überarbeitung der Erzieherausbildung.

Dabei sollen vor allem zwei Überlegungen berücksichtigt werden:

Erstens die Ausbildung modular aufgebaut werden, d.h. je nach allgemeiner Ausrichtung die Ausbildung zunächst in einem Pflegeberuf und danach nach dem Abitur direkt zum Erzieher erfolgen.

Kombiniert mit der entsprechenden Berufspraxis berechtigt diese Ausbildung zur Aufnahme in der Kindheitswissenschaften an der Fachhochschule. Der

FDP ist weiterhin davon überzeugt, dass der Beruf auch Aufstiegsmöglichkeiten bereithält, um Menschen im Berufsleben auch Perspektiven zu eröffnen, wenn diese gewünscht werden.

Zweitens: Da es nur sehr wenige Auszubildende gibt, die in Sachsen-Anhalt auch Arbeit finden werden und die die Nachfrage der Kommunen unseres Landes kaum zuzumuten sind, muss die Ausbildung von Pflegekräften, Erziehern und Erziehern mit Hochschulausbildung als Personalschlüssel erarbeitet werden, der zumindestens in der Ausbildung sichert, aber den Kommunen vor dem Hintergrund der Personalmangels auch ausreichend Flexibilität sichert, um eine Anpassung zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund gibt es in Sachsen-Anhalt einen Handlungsbedarf. Hinzu kommt eine bessere Abstimmung der Lehrpläne mit den Anforderungen in der Praxis und ein umfänglicherer Fort- und Weiterbildung gerade im Bereich der elementaren Bildung. Der Bedarf ist erheblich. Die Umsetzung erfolgt jetzt leider vor dem Hintergrund des enormen Wettbewerbsdrucks, auch aus den alten Bundesländern.